



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 40.

Welzheim, Donnerstag den 15. März 1894.

28. Jahrgang.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

Seine Königliche Majestät haben am 12. März d. J. allergnädigst geruht, die erledigte Oberamtsarztstelle in Gmünd dem Oberamtsarzt Dr. Pfeilsticker in Welzheim zu übertragen.

Seine Königliche Majestät haben am 12. März d. J. allergnädigst geruht, den Oberförster Gottschick in Lorch, Forsts Schorndorf, seinem Ansuchen entsprechend unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste in den Ruhestand zu versetzen.

Schorndorf, 12. März. Die Ausschussmitglieder des mittleren Remsgau-Sängerverbandes versammelten sich gestern nachmittag im „Engel.“ Es wurde beschlossen, das heutige Gausängerfest in Schorndorf und zwar womöglich am 24. Juni zu halten. Mit demselben wird die Fahnenweihe des hiesigen „Frohnsinns“ verbunden werden, und es wird daher der Besuch ein um so zahlreicherer sein. Am Wettgesang beteiligen sich sechs Vereine. Dieselben haben in nachstehender Reihenfolge: welche durch das Loos festgestellt wurde, zu singen: Viederkrantz Winterbach, Harmonie Schorndorf, Frohsinn Schorndorf, Gesangverein Weiler, Militärverein Geradstetten, Sängerkranz Lorch. Die 2 ersten Preise bestehen in Medaillen und Diplomen, der dritte in einem Diplom.

Württemberg.

Stuttgart, 11. März. Ein frecher Gaunerstreich wurde dieser Tage von einem feingekleideten Herrn ausgeübt. Derselbe klingelte an der Wohnung einer gut situierten Familie und fragte nach der Frau des Hauses. Da diese abwesend war, stellte er sich dem Mädchen als Verwandter der Hausfrau vor und bat um etwas Papier und Tinte, um etwas aufzuschreiben für die Hausfrau. Als das Mädchen dies holen wollte, hielt er ihr plöglich von hinten ein jedenfalls getränktes Tuch vor die Nase und den Mund, so daß das Mädchen bewußtlos zusammenbrach. Unterdessen stahl der angebliche Vetter eine größere Summe Geldes, sowie Wertgegenstände. Von dem Thäter fehlt bis jetzt jede Spur.

— **Militärisches.** Durch allerhöchste Ordre des Königs vom 19. Januar d. J. wurde dem St.-M. zufolge bestimmt, daß denjenigen Unteroffizieren, welche das Dienstehrenzeichen 2. Klasse — nach 21jähriger Dienstzeit — erworben, gut gedient haben und ehrenvoll ausscheiden, künftighin, sofern die sonstigen Verhältnisse entsprechen, die Erlaubnis zum ferneren Tragen der Uniform und des Seitenge-

wehrs von dem Regimentskommandeur erteilt werden kann, nachdem zuvor die Zustimmung des Generalkommandos eingeholt worden ist. Die erteilte Erlaubnis wird in den Entlassungspapieren vermerkt.

— Die Kammer der Standesherrn hält ihre nächste Sitzung am Samstag den 17. März, vorm. 10 Uhr. Auf der Tagesordnung steht das Notstandesgesetz.

Gmünd, 12. März. Von der Strafkammer kgl. Landgerichts Ellwangen wurde am Samstag der Tagelöhner K. G. von hier wegen Diebstahls zu 1 Jahr Gefängnis, wovon 1 Monat auf die erlittene Untersuchungshaft angerechnet wird, der Dienstmann J. M. von hier wegen Seherei zu 1 Monat Gefängnis verurteilt. G. stahl am 20. Januar d. J. aus der hies. Stadtbrauerei einen Kühlapparat im Werte von ungefähr 60 M. W. half dann die Beute zu einem Kupferschmied tragen, um sie daselbst zu verfilbern, was jedoch, wie wir seinerzeit schon berichteten, nicht gelang.

Göppingen, 10. März. Ueber die Brauerei zum Rad ist seitens der Sozialisten wegen Nichtgewährung der Forderungen der Gehilfen der Boycott verhängt worden. Nach dem „Hohenstaufen“ geht das Geschäft in der Wirtschaft besser als je.

Tübingen, 11. März. Die hies. Freunde des russischen Handelsvertrags wurden heute abend unangenehm überrascht durch ein Extrablatt der Tüb. Chronik, welches mit großen fetten Lettern die Ablehnung des Verrags durch den Reichstag mit 200 gegen 146 St. verkündete. Glücklicherweise wurden wir durch anderseitige Meldungen bald von diesem Druck befreit. Wie es scheint, lag die falsche Nachricht einem Mißverständnis bei der telephonischen Mitteilung aus Stuttgart zu Grunde.

Ellwangen, 11. März. (Verzeichnis der Geschworenen des 1. Quartal des Schwurgerichts Ellwangen.) Böhm, Jak., Schreiner von Bopfingen, Neresheim. Bundschuh, Joh. Georg, Fabrikant Gmünd. Currie, Karl Eugen, Oberförster von Steinheim, Heidenheim. Dopfer, Franz, Ingenieur und Fabrikant von Wasseralfingen, Aalen. Duhling, Patriz, Schuhmacher und Gemeinderat Schechingen, Aalen. Enßlin, Joh. Leonh., Konditor von Aalen. Frank, David, Bauer von Rottweil G. B. Schorndorf, Schorndorf. Frit, Karl, Werkmeister von Aalen. Geper, Adolf, Gasfabrikdirektor Gmünd. Groß, Wilh., Güterbesorger Aalen. Haug, Herrm., Priv. und ref. Apotheker, von Schorndorf. Heußler, Andr., Neubauer von Dettingen, Heidenheim. Hockenmaier, Jos., jr. Bauer und Gemeinderat von Wäshenbeuren, Welzheim. Holl, Joh., Gemeinderat von Michel-

berg, Schorndorf. Hutten, Rob., Landwirt von Hesselwang G. B. Bartholomä, Gmünd. Kleinknecht, Rob., Fabrikant von Bopfingen, Neresheim. Palm, Kaufm. Ellwangen. Rau, Ernst, Kaufm. und Kirchenpfleger von Rudersberg, Welzheim. Bahrrer, Chr., Kameralverwalter Schorndorf. Reeb, Mich., Bauer von Neresheim G. B. Köhlingen, Ellwangen. Kettenmaier, Josef Ant., Kaufmann von Gmünd. Sauer, Jos., Dekonom von Ellwangen. Schwarzkopf, Jos., Bauer und Gemeinderat von Rechsberg, Gmünd. Schweizer, Ferd., Privatier von Beutelsbach, Schorndorf. Sommer, Gottf. Kaufmann von Haubersbronn, Schorndorf. v. Speeth-Schulzburg, Joh. Bapt, Freiherr Oberförster von Hohenberg, G. B. Rosenberg, Ellwangen. Stöble, Friedr., Mühlbesitzer von Sontheim a./B., Heidenheim. Stumm, Friedr., Bauer von Hohengehren, Schorndorf. Wöhrle, Rapp, Engelwirt von Ellwangen. Wulz, Chr., Dekonom und Gemeinderat von Oggenhausen, Heidenheim.

Vom Lande, 11. März. Die Witterung der letzten 14 Tage war für die Landwirtschaft überaus günstig. Der Boden bekam Feuchtigkeit, wenn auch nicht überreichlich, aber doch so, daß er vollständig weich und für die Frühjahrswärme erschlossen ist. Der Preis des Heues war im Herbst 7 Mark per Zentner, im Winter 6 Mark und beträgt jetzt nur noch 5 Mark, ein Zeichen, daß der Bauer mit guten Hoffnungen ins Jahr blickt. Was ganz besonders zur Schonung der Futtermittel beitrug, war der Umstand, daß die Schafe den ganzen Winter über auf die Weide geführt werden konnten und die Schafhalter kein Futter kaufen mußten; seit 1842 soll für die Schafzucht kein solch günstiger Winter mehr dagewesen sein. Wir wünschen, wie der Landmann selbst, daß die Gestaltung der Witterung so glücklich fortschreite wie sie im März begonnen hat.

Sulzbach, 10. März. Einem hiesigen Rentner und Jagdliebhaber ist von boshafter Hand ein wertvoller Jagdhund erschossen worden. Der Thäter wurde ermittelt und verhaftet.

Deutschland.

Berlin, 10. März. Bei dem Kaiser fand heute Mittag zu Ehren des Geburtstags des Kaisers von Rußland eine größere Frühstückstafel statt, zu welcher der russische Botschafter Graf Schuwalow eingeladen war.

— Der „Reichsanz.“ meldet: Der hiesige Botschafter der Vereinigten Staaten von Amerika hat der Kaiserlichen Regierung im Auftrag des Präsidenten Cleveland die Anerkennung

der Regierung und des Volks der Vereinigten Staaten für die großartige Beteiligung Deutschlands an der Weltausstellung in Chicago zum Ausdruck gebracht. Gleichzeitig hat der Votischer unter Mitteilung eines diese Anerkennung billigenden Kongressbeschlusses, ebenfalls im Auftrage des Präsidenten der Union, der hohen Wertschätzung gedacht, mit welcher Regierung und Volk der Vereinigten Staaten die freundschaftliche Mitwirkung der Kaiserlichen Regierung zur Sicherstellung des Erfolgs der Ausstellung empfinden.

— Graf Dönhoff-Friedrichstein hat seinen Austritt aus der konservativen Reichstagsfraktion erklärt, weil diese eine Resolution angenommen hat, welche das Auftreten des Grafen in Königsberg mißbilligt.

— Die Angestellten in den graphischen Gewerben beschlossen, die Maiseier am Abend des 1. Mai nach Schluß der Arbeitszeit zu begehen.

— Die Wahlprüfungskommission des Reichstags erklärte die Wahl des Konservativen Polenz (Blauen) für ungültig.

Berlin, 12. März. Die Post teilt aus Hannover mit: Sicherem Vernehmen nach erklärte Herr v. Bennigsen, er wolle zurücktreten und sich ins Privatleben zurückziehen.

Berlin, 12. März. Die deutsche Kaiserin ist heute mit ihren sämtlichen Kindern um 8 Uhr 27 nach Abbazia abgereist. Der Kaiser gab der Kaiserin bis zum Bahnhof das Geleite.

Kiel, 12. März. Die für die Hinterbliebenen der Brandenburg veranstaltete Sammlung hat etwas über 100 000 M. ergeben. Der Vulkan sandte über 5000 M.

Russland.

Abbazia, 12. März. Gestern fand ein Festmahl für die deutschen und österreichischen Offiziere statt. Der Kurvorsteher Wachter toastierte auf Kaiser Wilhelm, Kapitän Koch auf Kaiser Franz Joseph. Die Militärkapelle spielte die deutsche und die österreichische Nationalhymne. Zahlreiches Publikum war anwesend. Im Verlaufe des Festmahls wurden mehrere herzliche Trinksprüche auf gegenseitige Freundschaft und Kameradschaft ausgedrückt.

Amsterdam, 12. März. Gestern nacht 1 Uhr erfolgte bei Rotterdam 1 Zusammenstoß des mit Mehl und Holz beladenen Dampfers „Lining“ mit dem Dampfer „Vinkola.“ Ersterer sank sofort. 2 Personen sind ertrunken, die übrigen gerettet.

Haag, 10. März. Die Konvention mit Preußen über die Korektion der alten Yssel wurde heute unterzeichnet.

— Von den bei der Bombenexplosion auf

dem Monte Sitorio Verwundeten ist einer gestorben und 2 liegen hoffnungslos darnieder.

London, 12. März. Das Reutersche Bureau meldet aus Rio de Janeiro vom 10. März: Die drei Regierungsdampfer Nictheroy, Aurora und Destroper, sowie drei Torpedoboote sind gestern vormittag hier eingetroffen und ankern bei Fort Sao Paulo. Die Regierungskreuzer Amerika und Pamopyba sind außerhalb des Hafens auf Beobachtung. Alle Schiffe sind kampfbereit.

New-York, 12. März. Am Sonntag nachts explodierte eine Bombe vor dem Wirtshause des italienischen Quartiers. Alle Fenster in der Nachbarschaft wurden zerstört. Ein Menschenverlust ist nicht zu beklagen. Von dem Thäter hat man keine Spur. — Einer Depesche aus Kingston (Jamaika) zufolge nahm ein haitisches Kriegsschiff eine mit Munition für die Aufständischen auf Haiti beladene Yacht und überführte sie nach dem Hafen von Haiti, wo die gesamte Mannschaft auf Befehl des Präsidenten Hippolyte fülliert wurde.

Simson und Absalom.

(Fortsetzung.)

„Ist nicht also thöricht, daß ich auf Grund eines verkrüppelten Fingers Argwohn auf einen wahrscheinlich Unschuldigen werfen sollte,“ entgegnete der Maler: „Wie käme ein Bewohner der Hauptstadt hierher, um einen Inspektor zu ermorden.“

„Meister, das wäre nicht so unwahrscheinlich, wenn Sie bedenken, daß Gottlieb Blum erst seit Kurzem aus der Hauptstadt gekommen ist,“ versetzte der Lehrling. „Konnte er dort nicht auch einen Todfeind besitzen? Ich glaube fast, daß wir dort, woher wir gekommen sind, mehr vernehmen und der Sache vielleicht eher auf den Grund kommen werden, als dies hier möglich ist.“

Der Maler blickte seinen Lehrling betroffen an. „Simson,“ rief er, „darauf hättest Du auch früher kommen sollen. Vielleicht hätten wir die Reise gespart.“

„Wahrscheinlich wäre mir dann der Gedanke nicht gekommen,“ versetzte Karl Weselmeier. „Gehen Sie nur umher, ich will in dessen an meinen Bruder Christoph schreiben, der stets in dem Schankkeller gearbeitet hat und die Gäste gründlich kennt.“

„Dein Brief, Simson,“ bemerkte der Maler, „würde nicht früher als wir in der Hauptstadt sein, denn wir werden vielleicht schon gegen Mittag wieder zurückreisen.“

Die beide begaben sich zu dem Häuschen, in dem August Gründer in Ruheleben gewohnt hatte. Die Habseligkeiten des Beatzwohnens waren vom Gericht mit Beschlagnahme

gelegt worden. Außerdem erfuhren der Maler und sein Lehrling, daß August Gründer zu seinen Wirtshausgeleuten gesagt habe, er werde sein zurückgelassenes Eigentum bald nachkommen lassen. Er hatte sonst wenig mit den Nachbarn verkehrt. Schweigsamkeit hatte ursprünglich die Bauern gegen ihn eingenommen, man hielt ihn für stolz und hochmütig. Nach und nach hatte sich die Ansicht zu August's Gunsten dahin geändert, daß man seine Zurückgezogenheit als eine Folge schwerer Schicksalsschläge betrachtete.

Als der Maler fragte, wie August in der letzten Zeit gelebt habe, sagte der Landmann: „Das ist leicht erzählt, lieber Herr. Wenn die Arbeit in der Fabrik beendet war, so ging er nicht, wie die Meisten thun, in den Krug, sondern setzte sich mit seinem Abendbrot unter den Baum am Ende des Gartens. Da nahm er Holz und Messer und schnitzte allerlei Figuren, die er an die Kinder verschenkte. Wir haben einen bellenden Kettenhund, den er für unseren kleinen Martin gearbeitet hat.“

„Hatte er, über den Entschluß, Ruheleben zu verlassen, schon vor längerer Zeit gesprochen?“ fragte Albrecht Gründer.

„Wie ich Ihnen schon sagte,“ lautete die Antwort, „hat er mit uns sehr wenig gesprochen, aber zu meinem Jungen, dem Martin, hatte er noch am Tage zuvor, ehe er von uns ging, geäußert, er werde dem kleinen Buben lehren, hübsche Tiere zu schnitzen.“

Der Maler senkte nachdenklich das Haupt. „Er muß den Entschluß fortzugehen blitzschnell gefaßt haben,“ murmelte er.

„Gewiß! Das haben wir uns auch gedacht,“ bemerkte der Bauer: „Vielleicht hängt der Brief damit zusammen, den er an demselben Tage empfing und den er, nachdem er ihn gelesen hatte, verbrannte.“

Albrecht fragte, ob der Bauer in Betreff August's vernommen sei, dieser bejahte es.

„Habt Ihr von dem Briefe der Polizei etwas mitgeteilt?“ fuhr der Maler fort.

Der Befragte machte eine neinende Bewegung. Als Grund für sein Schweigen gab er an, man habe ihn nicht darnach gefragt.

Als die beiden das Häuschen, in dem August Gründer gewohnt hatte, verließen, fragte Karl Weselmeier seinen Meister: „Woher mag Ihr Bruder den Brief erhalten haben?“

„Was weiß ich — vielleicht von einem Bekannten, der ihm Arbeit nachwies.“

„Solche Briefe verbrennt man aber nicht,“ meinte Karl.

„Simson, Du bist ein geschiedter Kerl,“ rief Gründer: „Was ist Deine Meinung über den Brief?“

„Meister, ich habe neulich in dem Theater ein Stück gesehen,“ erwiderte Karl, „in dem

Bekanntmachungen.

Welzheim.

Bekanntmachung.

Das Verzeichnis der pro 1. April 1894/95 als **feuerwehropflichtig in Anspruch genommenen Personen** hies. Gesamt-Gemeinde ist von heute an **3 Wochen lang** zur allgemeinen Einsicht auf dem Rathhaus aufgelegt, während welcher Frist von jedem Gemeinde-Einwohner Einwendungen gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit des Verzeichnisses, sowie Befreiungs-Ansprüche wegen Krankheit oder Gebrechlichkeit erhoben werden können, über welche, wenn sie nicht vom Gemeinderat als begründet anerkannt werden, das Oberamt und auf erhobene Beschwerde die Kreisregierung endgültig entscheidet.

Auch können während jener Frist Wünsche hinsichtlich der Einteilung eines Pflichtigen in eine bestimmte Abteilung der Feuerwehr mündlich oder schriftlich, nach Verfluß jener Frist und vor der thatsächlich vollzogenen Einteilung des Pflichtigen bloß noch schriftlich vorgebracht werden.

Den 10. März 1894.

Stadtschultheißenamt.
Müller.

Die Oberamts-Sparkasse Welzheim

kann jeder Zeit **Anlehen** zu **billigem** Zinsfuß abgeben. Informativscheine wollen eingesandt werden.

Cassier L u k.

Sofort zu verkaufen.



In der Nähe von Welzheim ist Familienverhältnisse halber ein Gut zu verkaufen. Das selbe besteht aus 35—36 Morgen Acker, 20 bis 21 Morgen Wiesen, 33—34 Morgen Wald, zusammen 90—91 Morgen, und schönem Obstgarten mit 50—60 tragbaren Obstbäumen. Das Gut kann jeden Tag eingesehen und ein Kauf abgeschlossen werden. Näheres zu erfahren bei der Red.

Hochzeits- und Leichen-Texte

fertigt sauber an

die Buchdruckerei von S. Unterzuber.

Wird die Frau...
bemerkt Karl.
„Vielleicht habe er sie zuletzt nicht mehr,“
sagte Albrecht Gründer.
„Dies behauptet beharrliche die Bekannten
Albrecht's ungemein, während er noch bei
„Beste...“ meinte der Malerlehrling.
„Ich habe er nicht verbrannt worden.“
hatte ihn an Detail denken lassen, als er ein
Zahre befristeten — war er in Albrecht's
Zimmer getreten und hatte ihn, den jüngeren
Bruder, heftig umarmt.
Diese Ereignisse liegen jetzt wieder in der
(Fortsetzung folgt.)

Revier Welzheim.

Reis-Verkauf.

Am Samstag 17. März 9 $\frac{1}{2}$ Uhr in der „Rose“ in Oberndorf aus den Durchforstungen in **Hohersturz, Höferschlag und Birken schlägle**, sowie vom **Scheidholz** der **Hut Madersberg**:

3660 gemischte, 1190 Nadelholz-Wellen in Flächenlosen und auf Hausen.

Revier Welzheim.

Reis-Verkauf.

Am Montag 19. März 9 Uhr in der „Linde“ in **Klassenbach** aus der Durchforstung in **Strümpfel**:

4200 gemischte Wellen in Flächenlosen.

Pfahlbrunn,

Gerichtsbezirks **Welzheim.**

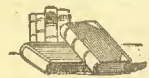
Fahrnis-Verkauf.

In der Nachlasssache der **Jakob Bader, Ausdingers Witwe Rosine geb. Hinderer,**



kommt in deren Wohnung in **Manholz** die vorhandene Fahrnis bestehend in

Büchern, Kleidern, Betten, Leinwand, Küchengerath, Schreinwerk und allgemeinem Hausrat, sowie circa 4 Rm.



Dolz

am **Montag den 19. ds. Mts.**

von **vormittags 9 Uhr an**

im öffentlichen Austreich gegen Barzahlung zum Verkauf, wozu Kaufs-liebhaber eingeladen werden.

Den 13. März 1894.

Waisengericht.

Vorstand: **Möhsner.**

Luzenberg,

Gemeinde **Althütte.**

Fahrnis=Auktion.

Aus dem Nachlasse des **† Andreas Maier, Bauer in Luzenberg und dessen † Ehefrau Katharine geb. Stelzer**

kommen im öffentlichen Austreich gegen bare Bezahlung zum Verkauf am

Montag den 19. ds. Mts.

von **vormittags 9 Uhr an**

2 goldene, 1 silberner Ring, Bücher, Manns- und Frauenkleider, Leibweißzeug, 5 Betten, viel Bettweißzeug und Bettüberzüge, 570 Ellen flächsen und reiften Tuch, Küchengerath, sowie allgemeiner Hausrat.

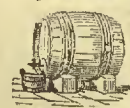
Fortsetzung des Verkaufs

Dienstag den 20. ds. Mts.

von **vormittags 9 Uhr an**



mit Schreinwerk, Fasz- und Bandgeschirr, Feld- u. Handgeschirr, worunter 2 Wagen, 2 Pflüge, 2 Eggen, 1 Schlitten, Mehl- und Fruchtvorräte, sowie 2 Ctr. gedörrtes



Obst, ca. 5 Eimer Most und 100 Liter Wein, 30 Ctr. Kartoffel, 30 Ctr. Heu und Dehmd, 10 Ctr. Stroh, Streu und Holzvorräte, 2 Kühe, 2 Stiere und 11 St. Hühner,

wozu Liebhaber hiemit eingeladen werden.

Den 12. März 1894.

Waisengerichtsvorstand:

Schindler.

Für die **bekannt gute**

Uracher Naturbleiche

nimmt Leinwand und Faden entgegen

Albert Weller.

Oberamtskorporation Welzheim.

Zum Einwalzen der Straßenstrecke **Breitenfürst - Haghof** wird die

Walzbespannung.

im Accord vergeben.

Die Bedingungen sind bei dem Unterz. und auf dem Rathaus in **Pfahlbrunn** zur Einsicht aufgelegt.

Angebote, welche den Preis per Paar Pferd pro Stunde enthalten, nimmt bis **Samstag den 17.** abends 6 Uhr der Unterz. entgegen. Die Angebote sind schriftlich, verschlossen und portofrei mit der Aufschrift **Walzbespannung** einzureichen.

Welzheim, 11. März 1894.

Oberamtsbaumeister **Kinkel.**

Blüderhausen.

Brennholz-Verkauf.

Freitag den 16. März d. J.

aus dem Stiftungswald **St. Margaretha:** 193 Rm. buchene Scheiter und Anbruch und zu 1440 Wellen geschätztes buchenes und gemischtes Reißig auf Hausen und in Losen.



Zusammenkunft zum Verkauf nachmittags 2 Uhr auf dem **Röshof**, zum Vorzeigen eine Stunde früher beim **Blüderwiesenhof.**

Die Abfuhr in der Richtung **Welzheim** ist sehr günstig. Den 13. März 1894.

Schultheiß: **Geiger.**

Revier **Murrhardt.**

Brennholz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 21. März,**

vormittags 9 Uhr,

in der **„Krone“** in **Fornsbach** aus den Staatswaldungen: **Harnersberg** Abt. 4, **Hornberg** Abt. 21 und **Rotenbühl** Abt. 4-7:

Rm.: 38 buchene Scheiter, 26 dto. Prügel und Anbruch, 49 Nadelholz-Scheiter, 437 dto. Prügel und Anbruch.

Welzheim.

Bergebung von Bau=Arbeiten.

Die Grab-, Maurer- und Steinhauer-, Gypser-, Zimmer-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Flaschner- und Anstrich-Arbeiten zu meinem zu erbauenden Wohnhaus werden im Submissionsweg vergeben.

Plan, Kostenvoranschlag und Bedingungen können bei mir eingesehen werden.

Offerte nach ganzen Prozentsen ausgedrückt wollen bis

17. ds. Mts.

versiegelt bei mir eingereicht werden.

Den 12. März 1894.

Stadtschultheiß **Müller.**

Burgholz.

Warnung für Schäfer.

Das Weiden von Schafen auf hiesiger Markung ist bei Strafe verboten und wird jeder unnachlässiglich zur Anzeige gebracht.

Zwei Eisenbahnwaggons tannene

Weinbergpfähle,

mindestens 170 Centimeter lang, 3 Centimeter dick, aus gesundem Winterholz gespalten, lieferbar Anfang April, werden zu kaufen gesucht.

Anträge unter **Chiffre F 99** wollen sofort eingereicht werden an die **Redaktion ds. Blattes.**

Welzheim.

Beste Säringe

sind frisch eingetroffen bei

Albert Weller.

es sich auch um einen Nord handelte. Es war aus dem Französischen und hieß: „Der letzte Stand“. Darin sagt der Gerichtspräsident über was der Herr: „Sicheren vor die Frau.“ Ein Sequ hat darin vermeldet. Das wollte Albrecht Grumbler unter seinen Umständen zugeben. „Mein Bruder hatte zu bittere Erfahrungen gemacht, um jemals wieder eine Frau zu lieben.“ „Meine Schwester“ meinte der Malerlehrer hatte ihn an Beitrag denken lassen, als er ein betrügerischer Grumbler war ein geschickter Holz-Plünderer gewesen. Sein gutes Einförmigen so daß er auszuwandern wollte. „Was ist dir?“ hatte Albrecht gefragt. „Es ist alles vorbei.“ Ich bin unerbötlich betrogen worden.“ hat die Antwort gegeben. Albrecht's Braut hatte ihm die Treue gebrochen, schließlich hatte so daß er auszuwandern wollte.

Lorch, den 14. März 1894.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und dem Hinscheiden unseres lieben Gatten, Vaters, Großvaters, Bruders und Schwagers,

Christ. Berckhemer,

Raminsegermeister,

für die zahlreichen Blumenspenden, für die ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagen herzlichen Dank.

Die tiefgebeugte Gattin:

Marie Berckhemer
mit ihren Söhnen.

Waelde, Kade & Erath
Maschinen-Fabrik, Brückenbau, Eisen- und
Gelbgießerei

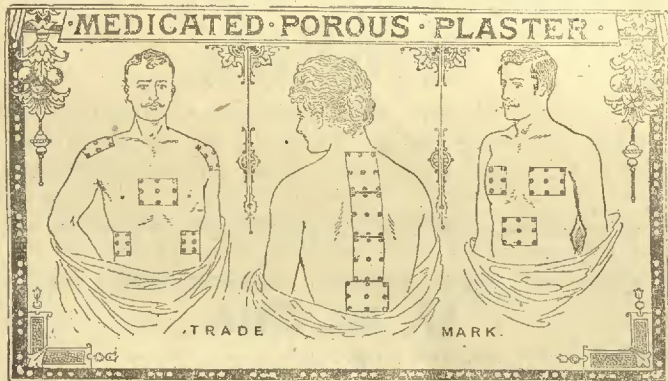
Steinbach bei Schwab. Hall
empfehlen sich zur Lieferung von

Eisenguß und Metallguß

roh oder gedreht, nach eingesandten oder unsern reichhaltigen Modellen: **Rahnräder, Riemenrheben, Wager u. s. w.** zu Werkzeurichtungen und Maschinen jeder Art.

Gußteile zu Göpel, Dreschmaschinen, Futterschneidmaschinen, Ackerwalzen für gewölbte und ebene Beete, Ringelwalzen, Angerfenmühlen, Torfmühlen, Pterdströge, Pumpen, Kelterpressen u. s. w. 3)

WILLIAM'S



PORÖSE PFLASTER.

Das beste, schnellste, und sicherste aller äußerlichen Mittel gegen

Rheumatismus, Gicht, Rückenstechen, Seitenschmerzen, Hüftenweh, Brustschmerzen, Husten, Stauchungen, Verrenkungen, Hexenschuß, Gelenk- und Muskel-Entzündung,
im allgemeinen als

Unübertrefflicher Schmerzstiller,

Anwendung sehr reinlich und bequem und nicht wie lästige Einreibungen, Oele und Salben, zc.

Preis: Mark 1.— Zu haben in den Apotheken.

Hauptdepot: Apoth. Reihlen & Scholl, Stuttgart.

Man verlange nur Williams' poröse Pflaster, mit obiger Schutzmarke (3 Figuren). Alle andern sind wertlose Nachahmungen.

Schuld- und Bürgscheine

sind vorrätig in der

Buchdruckerei d. Bl.

Druck von L. Unterzuber in Welzheim. Verantwortlicher Redakteur L. J. Unterzuber.

Luzenberg.

Holz-Verkauf.



Der Unterzeichnete verkauft am **Freitag den 16. März,** vormittags 10 Uhr,

in seiner Wirtschaft

10 Rm. buch. Scheiter, 12 Rm. erl. Koller, für Dreher geeignet, 10 Rm. erlene, 4 Rm. tannene Prügel, 2 Rm. erlene Scheiter, 3 Rm. forch. Scheiter.

Gotth. Hinderer

zur schönen Aussicht.

Welzheim.

Spaten, Schaufeln, Mistgabeln, ganze Umer Pflüge, Pflugteile, Wald- und Handsägen, Baumsägen, Baumkräher, eiserne Garten-Necken, Gartenhäule, Baunägel, Saubeschläg, Keilen, Pinsel, Bärsten, Meterstäbe u. s. w. bringt zu jegiger Verbrauchszeit zu den billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.

D. Jung.

Bandwurm-Beugnis.

Ich bezeuge öffentlich, daß ich von **Bandwurm** mit Kopf innerhalb 1 Stunde durch unschädliche, leicht zu nehmende Mittel ohne Vorkur befreit wurde Agathe Jaeger, Straßburg.

Wurm-Symptome: Abgang körbischernähnlicher Glieder etc. Darmkatarrhe, Darmkrämpfe, Bauchschmerz, Auftreibung des Unterleibes, Blähungen, Bewegungsgefühl im Bauche, Kollern, Verdauungsschwäche, Magenbeschwerden, Sodbrennen, Aufstoßen, Erbrechen, Uebelkeiten, Appetitlosigkeit, wechselnd mit Heißhunger, Widerwillen gegen gewisse Speisen, übertriebender Athem, unregelmäßiger oft schmerzhafter Stuhl, Jucken im After, Ver schleimung, belegte Zunge, übler, bitterer Geschmack, Abmagerung, Gesichtsblasser wechselnd mit Röthe, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Mattigkeit, Niedergeschlagenheit, veränderliche, launenhafte Stimmung, unruhiger Schlaf, Schwindel, Ohrensausen, Kopfschmerzen, Trösteln, Nervosität, Aufgeregtheit, Ohnmachten, Herzklopfen, Regelstörungen. Taufenbe geheilt. Genauer Bericht und Altersangabe erbeten. Versandt nach allen Gegenden. Adresse: „**Karrer-Gallati in Konstanz** (Baden)

Lorch.

Ein Quantum

Heu und Oehmd

hat zu verkaufen

Matthäus Funk.

Fornsbach.

200 Zentner

Heu und Oehmd

hat zu verkaufen

J. G. Königeter,
Schaßhalter.

Luzenberg.

Guten reinen

Schleuderhonig

hat zu verkaufen

Gotth. Hinderer

zur „schönen Aussicht.“

Einen schönen

Webstuhl

hat zu verkaufen

Obiger.

Kaisersbach.

Einen ordentlichen

Jungen

nimmt in die Lehre

G. F. Abele,
Schuhmacher.

Welzheim.

Eine freundliche, gut eingerichtete

Wohnung

mit 4 schönen Zimmern und Küche, hat sofort oder auf Georgii einzeln oder im ganzen zu vermieten

J. Bulling.

Milde, wohl schmeckend u. seit 13 Jahren bewährt!
Holländ. Tabak, 10 Pfd. lose im Beutel ieo. 3 Mk. bei

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher die **Rüferei** erlernen will, findet sogleich oder später gute Stelle.

Nähere Auskunft erteilt

Fr. Schneider, Sattler

Ein guterzogener

Junge

kann unter günstigen Bedingungen das **Friseur- und Perrückenmacherhandwerk** gründlich erlernen. Eintritt nach Belieben.

D. Alfermann, Friseur
Badnang.

Ein jüngerer

Knecht

kann sogleich eintreten.

Wo? sagt die Redaktion d. Bl.